

Federf. Stadamt: Referat Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

<b>Vorlage für den</b>	<b>Berichterstatter</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Punkt</b>
Umweltausschuss	Dr. Andriske	23.06.2003	
Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss	Bürgermeister Schwerhoff	03.07.2003	

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Interkommunales ÖKOPROFIT-Projekt Gelsenkirchen / Gladbeck**

**Begründung:**

(ggf. zusätzlich)

Nach der Sommerpause soll der Startschuss für das erste interkommunale ÖKOPROFIT-Projekt im Ruhrgebiet gegeben werden.

Nachdem das Projekt ÖKOPROFIT im letzten Jahr in Gelsenkirchen mit überaus großem Erfolg (500.000 € Einsparungen bei 9 teilnehmenden Betrieben) abgeschlossen worden ist, haben nun die Städte Gelsenkirchen und Gladbeck beschlossen, das Projekt ÖKOPROFIT als Kooperationsprojekt der beiden Städte gemeinsam durchzuführen.

Ziel des Gemeinschaftsprojektes ist es, bei den teilnehmenden Betrieben durch umfassende umwelttechnische Maßnahmen die Betriebskosten zu senken und gleichzeitig eine Entlastung der Umwelt zu gewährleisten.

Mit Unterstützung des Bundesdeutschen Arbeitskreises für umweltbewusstes Management – B.A.U.M. Consult GmbH Hamm – sollen ab Herbst 2003 in den teilnehmenden Betrieben über ein Jahr hinweg

- gemeinsame Workshops zur Bearbeitung wichtiger umweltrelevanter Themen,
- Vor-Ort-Beratungen und
- spezifische Schwachstellenanalysen durchgeführt sowie
- erste Maßnahmen in den Betrieben erarbeitet und umgesetzt werden.

Auf Grund der finanziellen und personellen Unterstützung durch die Städte und einer Förderung durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW beläuft sich der Teilnahmebetrag für Betriebe – je nach Betriebsgröße – auf 2.000 bis 6.000 €. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Betriebe in einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung die Auszeichnung „Ökoprofit-Betrieb Gelsenkirchen / Gladbeck“.

<b>Mitzeichnungen</b>				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Im Folgenden wird das Projekt genauer erläutert:

## **I Projektbeschreibung**

ÖKOPROFIT (Ökologisches Projekt Für Integrierte Umwelttechnik) ist ein bewährtes Konzept, das 1991 in Graz ins Leben gerufen wurde. Seitdem haben sich in Österreich und Deutschland über 200 Unternehmen am ÖKOPROFIT beteiligt und eine Auszeichnung zum ÖKOPROFIT-Betrieb erhalten. Bei ÖKOPROFIT arbeitet die Kommune eng mit der ansässigen Wirtschaft zusammen. Ziel ist es, den betrieblichen Umweltschutz zu verbessern und gleichzeitig Kosten zu sparen. ÖKOPROFIT ist damit sowohl ein Beitrag zur Verbesserung der Umweltqualität als auch zur aktiven Wirtschaftsförderung. Als Kooperationsprojekte von Kommune, Unternehmen, Verbänden und weiteren Beteiligten entspricht es ganz dem Auftrag der Lokalen Agenda 21, gemeinsam an einer nachhaltigen Entwicklung zu arbeiten.

Das Kernstück des ÖKOPROFIT-Projekts – die thematischen Workshops und die Vor-Ort-Beratungen – erstreckt sich auf einen Zeitraum von etwa einem Jahr. Die Unternehmen erfahren in gemeinsamen Workshops, was sie konkret tun können, um die Umwelt zu schützen und Kosten zu sparen. In der Gruppe können die Betriebe unterschiedlicher Größen und Branchen gegenseitig von ihren Erfahrungen lernen und Informationen austauschen. Erfahrene Berater unterstützen die Unternehmen vor Ort bei der Lösung ihrer betriebspezifischen Probleme. Aufbauend auf den in den Workshops und den Vor-Ort-Beratungen vermittelten Informationen sollen die Betriebe in die Lage versetzt werden, ein qualifiziertes Umweltprogramm festzulegen und mit dessen Umsetzung beginnen zu können. Nach Projektabschluss erhalten die erfolgreich teilnehmenden Unternehmen im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung von der Kommune eine Auszeichnung als „ÖKOPROFIT-Betrieb“.

## **II Vorteile für Unternehmen, für die Kommune, für die Umwelt**

Das Projekt

- trägt zu einer nachhaltig umweltgerechten Entwicklung bei, indem in einem permanenten Verbesserungsprozess für Betriebe und Umwelt Energie- und Materialverbrauch sowie Emissionen und Abfälle vermieden werden;
- unterstützt ökonomisch zukunftsfähige Arbeitsplätze durch Kosteneinsparungen, die Verminderung von betrieblichen Risiken, eine Imagesteigerung und gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit der teilnehmenden Betriebe;
- kommt durch Arbeitsplatzert halt bzw. durch Schaffung neuer Arbeitsplätze, einem verbesserten Arbeitsschutz und einer größeren Mitarbeitermotivation durch deren Beteiligung dem Ziel der sozialen Gerechtigkeit zugute;
- unterstützt durch Kooperation, die Nutzung von Synergien und die Einbindung bestehender Einrichtungen den Aufbau eines Netzwerkes für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung.

### **III Beteiligte**

<u>Projektträger:</u>	Stadt Gelsenkirchen, Stadt Gladbeck u. a.
<u>Durchführung:</u>	B.A.U.M. Consult GmbH (Bundesdeutscher Arbeitskreis für Qualitäts- und Umweltmanagement, Hamm); das Unternehmen betreute in München das erste ÖKOPROFIT-Projekt in Deutschland und verfügt über reichhaltige Erfahrung in diesem Bereich.
<u>Gesamt-Koordination:</u>	Agenda 21-Büro der Stadt Gelsenkirchen (gemeinsame Trägerschaft: Stadt Gelsenkirchen und ev. Kirchenkreis), Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Gelsenkirchen
<u>Ansprechpartner in Gladbeck:</u>	Referat für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung und Referat für Umwelt und Lokale Agenda 21
<u>Projektzeitraum:</u>	2003 – 2004.

### **IV Ablaufplan**

1. Vorbereitung und Durchführung einer Auftaktveranstaltung
2. Vorbereitung und Durchführung der Workshops
3. Beratungen der einzelnen Betriebe vor Ort
4. Vorbereitung und Durchführung der Auszeichnung der Betriebe
5. Erstellen einer Broschüre mit den ÖKOPROFIT-Betrieben
6. Darstellung des ÖKOPROFIT-Projektes im Internet.

### **V Geschäftsführung und Kosten**

Die Geschäftsführung des Projektes wird von der Stadt Gelsenkirchen übernommen. Die Stadt Gelsenkirchen übernimmt im Rahmen des Projektes die damit verbundenen Aufgaben zur Abwicklung der öffentlichen Förderung durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Die Stadt Gladbeck zahlt an die Stadt Gelsenkirchen einen Eigenbetrag in Höhe von **3.000 €** für die Durchführung des Gesamtprojektes. Damit sind die Projektkosten für die Stadt Gladbeck abgegolten.

Im Gegenzug können voraussichtlich 3 – 5 Gladbecker Betriebe an dem Umwelt-Projekt mit Einspar-effekt teilnehmen. Mit der Firmenakquisition auf Grundlage bestehender Kontakte von Wirtschaftsförderung und Umweltreferat wurde bereits begonnen. Darüber hinaus soll es im Nachgang zur Pressekonferenz am 24.06.2003 einen allgemeinen Aufruf zur Projektbeteiligung über die Printmedien geben.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Es fallen einmalige Kosten für die Stadt Gladbeck in Höhe von 3.000,-- € aus der Agenda-Haushaltsstelle (1.12000.000.655500) an.

**Beschlussentwurf:**

Der Umweltausschuss und der Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschuss nehmen den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

---

- Schwerhoff -  
Bürgermeister

---

In der Sitzung des

- Umweltausschusses
- Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschusses
- Rates
- Haupt- und Finanzausschusses

am 23.06.2003 (öffentlicher Teil)

am 03.07.2003 (öffentlicher Teil)

wurde wie folgt beschlossen: